

# Der Gesellschafter

Amtsblatt

des Kreises Calw für Nagold und Umgebung

Nagolder Tagblatt / Gegründet 1827

Korrespondent: Nagold 429 / Anchrift: „Der Gesellschafter“ Nagold, Marktstraße 14, Postfach 55  
Druckerschrift: „Gesellschafter“ Nagold / Postfachkonto: Stuttgart 5113 / Bankkonto Gewerbedank  
Nagold 856 / Girokonto: Kreispostamt Calw Hauptpoststelle Nagold 95 / Gerichtsstand Nagold

Anzeigenpreise: Die 1 spaltige 1 mm-Zeile ober deren Raum 6 Pfg., Familien-, Vereins- und amtliche Anzeigen sowie Stellengesuche 5 Pfg., Text 24 Pfg. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an vorgeschriebener Stelle kann keine Gewähr übernommen werden. Anzeigen-Abnahmeschluss ist vormittags 7 Uhr.

Bezugspreise: In der Stadt und durch Boten monatlich RM. 1,50, durch die Post monatlich RM. 1,40 einschließlich 18 Pfg. Beförderungsgebühr und zusätzlich 30 Pfg. Zustellgebühr. Preis der Einzelnummer 10 Pfg. Bei höherer Anzahl besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Zurückzahlung des Bezugspreises.

Nr. 97

Donnerstag, den 25. April 1940

114. Jahrgang

## Seit 9. 4. 57 brit. Kriegsschiffe außer Gesetz gesetzt

Berlin, 24. April. Die englischen und französischen U-Bootzentralen haben sich in den letzten Tagen wieder einmal vor der Weltöffentlichkeit bloßgestellt, indem sie den Versuch unternahmen, die erfolgreichen Operationen der deutschen Wehrmacht und der Marine im norwegischen Raum in englisch-französische Erfolgsunzulässigkeiten.

In den Rahmen dieser durchsichtigen Manöver gehört auch der Versuch, die Meldungen des Oberkommandos der Wehrmacht über britische Kriegsschiffsverluste abzuleugnen bzw. zu verschleiern.

Das Reuters-Büro verließ sich in einer, wie es hieß, aus einer amtlichen Quelle stammenden Zusammenstellung „logar so weit, daß es die geradezu frivole Behauptung aufstellte, kein englischer Kreuzer sei bisher verloren gegangen.“

Entgegen diesen Behauptungen ergibt sich aus den Berichten des Oberkommandos der Wehrmacht allein seit dem 9. April folgende Übersicht über die Verluste bzw. Beschädigungen britischer Schiffe durch Angriffe der deutschen Luft- und Seestreitkräfte:

Zusammenfassung	
Verjett, bezw. in Brand gesteckt:	
Schlachtschiffe	—
Kreuzer	5
Zerstörer	7
U-Boote	14
Flugzeugträger	—
Truppentransporter	3
<b>zusammen</b>	<b>29</b>
Getroffen, bezw. schwer beschädigt:	
Schlachtschiffe	7
Kreuzer	8
Zerstörer	4
U-Boote	—
Flugzeugträger	1
Truppentransporter	8
<b>zusammen</b>	<b>28</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>57</b>

18. April  
Britische Seestreitkräfte und Transportschiffe wurden gestern in den frühen Nachmittagsstunden von der deutschen Luftwaffe angegriffen und vernichtet. Fünf alle feindlichen Kriegsschiffe erhielten Vortreffler schweren Kalibers.

Im einzelnen wurden getroffen:  
1 Schlachtschiffe mit je zwei oder drei Bomben,  
2 Schlachtschiffe mit je einer Bombe,  
1 Kreuzer mit zwei bzw. einer Bombe,  
1 Kreuzer wurde mit Bombentreffern in Brand gesetzt,  
2 Transportschiffe wurden mit je einer Bombe belegt.

19. April  
In Karvik haben englische Seestreitkräfte versucht in den Hafen einzudringen. Bei der erfolgreichen Abwehr wurden  
1 feindliche Zerstörer vernichtet,  
1 Zerstörer schwer beschädigt.  
Deutsche Luftkämpfer haben in der Nordsee einen britischen Zerstörer durch Bomben schweren Kalibers getroffen.

20. April  
Ein Kampffliegerverband griff in den Abendstunden feindliche Kriegsschiffe 200 Kilometer nordwestlich Drontheim an.  
1 Flugzeugträger wurde durch Vortreffler einer schweren Bombe schwer beschädigt,  
1 Kreuzer wurde durch zwei Bomben getroffen und bewegungsunfähig gemacht.

21. April  
Bei der Ueberwachung der Nordsee überraschten deutsche Kampfflugzeuge zwei aufgetauchte feindliche U-Boote. Beide U-Boote wurden mit mehreren Bomben angegriffen und durch Vortreffler verjett.

22. April  
Bei dem Großangriff englischer Seestreitkräfte auf Karvik wurde ein Zerstörer („Cosmo“) in Brand gehalten und strandete. Der Zerstörer „Cosmo“ sowie zwei weitere Zerstörer wurden desgleichen schwer beschädigt und vernichtet.  
Bei einem Zusammenstoß deutscher und britischer Seestreitkräfte am 9. April wurde der britische Schlachtschiff „Renown“ beschädigt.

Ein deutsches U-Boot hat nördlich der Shetlands einen Kreuzer der Glasgow-Klasse torpediert.  
U-Booteverbände vernichteten im Staggerat drei feindliche U-Boote.

23. April  
Im Staggerat vernichteten unsere dort operierenden Streitkräfte zwei weitere feindliche U-Boote.

24. April  
Am 15. April wurde ein britischer Kreuzer vor der norwegischen Küste von deutschen Kampfflugzeugen angegriffen und von schweren Bomben getroffen. Der Kreuzer blieb zunächst mit harter Schlagseite liegen und sank darauf.

25. April  
Ein deutsches U-Boot verjett nordöstlich der Shetlands einen Zerstörer der Tribal-Klasse, ein großes Transportschiff wurde

durch Vortreffler schweren Kalibers getroffen, ein U-Boot wurde verjett.

18. April  
Stavanger wurde in den Morgenstunden des 17. April durch britische Kreuzer aus weiter Ferne beschossen. Deutsche Kampfflugzeuge griffen darauf die englischen Schiffeinheiten an. Ein Kreuzer erhielt einen Vortreffler schweren Kalibers und sank, ferner wurden insgesamt vier Vortreffler schweren und schweren Kalibers auf leichte und schwere Kreuzer erzielt, auch ein Zerstörer erhielt einen Vortreffler schweren Kalibers.

19. April  
Bei den Kreuzern handelt es sich u. a. um Schiffe der Suffolk- und London-Klasse. Stoppen eines Schiffes, Schlagseite bei einem anderen, Zerstörungen an Bord und Verluste im Wasser wurden beobachtet.  
Am frühen Morgen des 18. April riefen erstmalig englische Kreuzer und Zerstörer gegen Karvik vor. Der englische Angriff wurde abgeblasen. Drei englische Zerstörer wurden vernichtet und ein Zerstörer schwer beschädigt.

20. April  
Ein Kreuzer und zwei Truppentransporter erhielten Vortreffler schweren Kalibers. Starke Rauchentwicklung auf den Schiffen und große Verluste im Wasser ließen die zerstörende Wirkung der Bombentreffler deutlich erkennen.

21. April  
Bei dem Angriff deutscher Kampfflugzeuge auf englische Seestreitkräfte am 19. April wurden ein weiterer Kreuzer sowie zwei weitere Transportschiffe getroffen.

22. April  
Bei Andolones wurde ein Kreuzer mit einer Bombe schweren Kalibers verjett, ein anderer Kreuzer erhielt ein flugzeugen Bombentreffler mittleren Kalibers, zeigte Stichflammen und setzte sich aufschlingend auf Strand.  
An einer anderen Stelle wurde ein Truppentransportschiff von 15 000 Tonnen durch mehrere Bomben in Brand gesetzt.  
Ein weiterer Truppentransporter erhielt durch Bombeneinschlag harte Schlagseite.

23. April  
Vor Kamlos und Andolones wurde ein britischer Zerstörer durch Fliegerbomben getroffen und zwei feindliche Handelsschiffe verjett.  
Bei der U-Boot-Jagd im Staggerat und Kattegat wurden zwei feindliche U-Boote vernichtet.

24. April  
Bei dem Angriff deutscher Kampfflugzeuge auf englische Seestreitkräfte am 19. April wurden ein weiterer Kreuzer sowie zwei weitere Transportschiffe getroffen.

25. April  
Bei dem Angriff deutscher Kampfflugzeuge auf englische Seestreitkräfte am 19. April wurden ein weiterer Kreuzer sowie zwei weitere Transportschiffe getroffen.

26. April  
Bei dem Angriff deutscher Kampfflugzeuge auf englische Seestreitkräfte am 19. April wurden ein weiterer Kreuzer sowie zwei weitere Transportschiffe getroffen.

27. April  
Bei dem Angriff deutscher Kampfflugzeuge auf englische Seestreitkräfte am 19. April wurden ein weiterer Kreuzer sowie zwei weitere Transportschiffe getroffen.

28. April  
Bei dem Angriff deutscher Kampfflugzeuge auf englische Seestreitkräfte am 19. April wurden ein weiterer Kreuzer sowie zwei weitere Transportschiffe getroffen.

29. April  
Bei dem Angriff deutscher Kampfflugzeuge auf englische Seestreitkräfte am 19. April wurden ein weiterer Kreuzer sowie zwei weitere Transportschiffe getroffen.

30. April  
Bei dem Angriff deutscher Kampfflugzeuge auf englische Seestreitkräfte am 19. April wurden ein weiterer Kreuzer sowie zwei weitere Transportschiffe getroffen.

## Der Wehrmachtsbericht

Die Kämpfe bei Stavanger abgeschlossen — Zwei norwegische Regimenter entwaffnet — Flottes Vorgehen im Raum von Oslo — Bombentreffler auf Zerstörer und Transporter

Berlin, 24. April. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:  
Die feindlichen See- und Landstreitkräfte im Gebiet von Karvik haben sich weiter verstärkt, ohne bisher zum Angriff zu schreiten.

Nordostwärts Drontheim nahmen deutsche Truppen nach kurzem Kampf die wichtige Enge von Steinfer an der äußersten Nordspitze des Drontheim-Fjordes. 80 Gefangene wurden eingebracht.

Ostwärts Bergen schreitet der Angriff gegen die bei Boh befindlichen norwegischen Kräfte fort.

Die Kämpfe im Raum von Stavanger sind abgeschlossen. Zwei norwegische Regimenter wurden dort im Zusammenwirken mit der Luftwaffe angegriffen und nach kurzem, hartnäckigem Kampf entwaffnet.

Die von Oslo aus nach Norden und Nordwesten vorgehenden deutschen Hauptkräfte haben, von Panzertrouppen und der Luftwaffe unterstützt, den feindlichen Widerstand überall gebrochen und sind in flotten Vorgehen. Weitere Verstärkungen schließen auf und treffen täglich in Oslo ein.

Ein Angriffsvorstoß englischer Flugzeuge auf die Umgebung der Flugplätze von Oslo hatte keinen Erfolg. Einige Privathäuser wurden beschädigt.

Die Luftaufklärung am 23. April erstreckte sich wiederum auf die gesamte Nordsee, insbesondere gegen die Orknens und das Seegebiet vor der norwegischen Westküste. Die Angriffe der deutschen Kampffliegerverbände richteten sich mit Schwerpunkt gegen die Ausladungen der Briten an der norwegischen Küste sowie gegen die von ihr ins Landesinnere führenden Straßen und Eisenbahnlinien. Im Namlos-Fjord wurde ein Zerstörer schwer beschädigt, vor Andolones ein weiterer Zerstörer und ein Transporter so getroffen, daß auf beiden Schiffen Feuer ausbrach. Am Eingang zum Molde-Fjord erhielt ein anderes Transportschiff zwei Vortreffler, die das Schiff manövrierunfähig machten. An einer anderen Stelle wurde ein feindlicher Frachtdampfer mit mehreren Bomben belegt. Er zeigte kurz darauf schwere Schlagseite. Bei den ins Landesinnere führenden Eisenbahnen wurden an mehreren Stellen die Schienenstränge durch Bombentreffler aufgerissen, Bahnhöfe zerstört und Lagerhäuser in Brand gesetzt. Ein feindlicher Transportzug erhielt einen Vortreffler und brannte aus. Von feindlichen Truppen belegte Orte und Truppenlager wurden zerstört.

Im Westen keine besonderen Ereignisse.  
Bei einem nächtlichen Einflug in die Deutsche Bucht wurde ein britisches Flugzeug über Sogli durch Flakartillerie abgeschossen.

Bei einem Luftkampf südlich Biedenhofen schossen deutsche Jäger zwei Hurricane-Flugzeuge ab.

## Deutsch-rumänische Wirtschaftsverhandlungen

Erleichterungen im Waren- und Zahlungsverkehr — Tagung der Regierungsausschüsse beendet

Berlin, 24. April. Der Deutsche und der Rumänische Regierungsausschuss für die Regelung der deutsch-rumänischen Wirtschaftsbeziehungen haben in Bukarest eine Tagung abgehalten, die heute mit der Unterzeichnung einer Reihe von Vereinbarungen, in denen das Ergebnis der Arbeiten der Regierungsausschüsse niedergelegt ist, ihren Abschluß gefunden hat. Beide Regierungsausschüsse haben eine Ueberprüfung der Entwicklung des Waren- und Zahlungsverkehrs zwischen den beiden Ländern vorgenommen und eine Reihe von Maßnahmen vereinbart, durch welche die Durchführung der früheren Vereinbarungen erleichtert wird. Insbesondere ist dafür Sorge getragen worden, daß sich der Zahlungsverkehr reibungslos abwickelt.

Die Tagung des Obersten Kriegesrates der Westmächte wird in Rom als Ausrüstung neuer plutokratischer Versuche, den Krieg auf das Mittelmeer und den Südosten auszudehnen, aufgefaßt. Obwohl das in Paris ausgegebene Communiqué in dieser Hinsicht keine genauen Anhaltspunkte enthält, sind sich die italienischen Beobachter in den demokratischen Hauptstädten darüber einig, daß politische und strategische Fragen besprochen worden sind, die Italien unmittelbar betreffen.

Die Tagung des Obersten Kriegesrates der Westmächte wird in Rom als Ausrüstung neuer plutokratischer Versuche, den Krieg auf das Mittelmeer und den Südosten auszudehnen, aufgefaßt. Obwohl das in Paris ausgegebene Communiqué in dieser Hinsicht keine genauen Anhaltspunkte enthält, sind sich die italienischen Beobachter in den demokratischen Hauptstädten darüber einig, daß politische und strategische Fragen besprochen worden sind, die Italien unmittelbar betreffen.

Die Tagung des Obersten Kriegesrates der Westmächte wird in Rom als Ausrüstung neuer plutokratischer Versuche, den Krieg auf das Mittelmeer und den Südosten auszudehnen, aufgefaßt. Obwohl das in Paris ausgegebene Communiqué in dieser Hinsicht keine genauen Anhaltspunkte enthält, sind sich die italienischen Beobachter in den demokratischen Hauptstädten darüber einig, daß politische und strategische Fragen besprochen worden sind, die Italien unmittelbar betreffen.

Die Tagung des Obersten Kriegesrates der Westmächte wird in Rom als Ausrüstung neuer plutokratischer Versuche, den Krieg auf das Mittelmeer und den Südosten auszudehnen, aufgefaßt. Obwohl das in Paris ausgegebene Communiqué in dieser Hinsicht keine genauen Anhaltspunkte enthält, sind sich die italienischen Beobachter in den demokratischen Hauptstädten darüber einig, daß politische und strategische Fragen besprochen worden sind, die Italien unmittelbar betreffen.

Die Tagung des Obersten Kriegesrates der Westmächte wird in Rom als Ausrüstung neuer plutokratischer Versuche, den Krieg auf das Mittelmeer und den Südosten auszudehnen, aufgefaßt. Obwohl das in Paris ausgegebene Communiqué in dieser Hinsicht keine genauen Anhaltspunkte enthält, sind sich die italienischen Beobachter in den demokratischen Hauptstädten darüber einig, daß politische und strategische Fragen besprochen worden sind, die Italien unmittelbar betreffen.

## Slowaken wollen nicht Kanonenfutter sein

Auch die Tschechen in Frankreich bedanken sich

Freiburg, 24. April. Die slowakische Presse veröffentlicht am Dienstag folgende Meldung: „Einige in der Industriestadt Charleroi bestehende Fabriken, die in französischem Besitz sind, üben auf die dort lebenden slowakischen und tschechischen Arbeiter einen starken wirtschaftlichen Druck aus. Diese wehrfähigen Arbeiter werden ersucht, sich in Frankreich zum Dienst in der französischen Armee zu melden, andernfalls würden sie sofort ihren Arbeitsplatz und die ihren Familien gegebenen Unterstützung verlieren. Unter diesen Umständen haben sich von 500 Tschechen 11 Mann für die französische Armee gemeldet. Die Slowaken lehnten einbeitaillig ab, in den französischen Heeresdienst einzutreten. Wie bekannt wird, sind daraufhin mehrere 100 Slowaken und Tschechen entlassen worden.“



Zwischenberichte aus Norwegen

Reiche Beute an Waffen und Material

Berlin, 24. April. Deutsche Truppen haben bei ihrem schnellen Vordringen nördlich Lillehammer auch gestern wieder in scharfem Zugriff feindlichen Widerstand gebrochen.

50 Offiziere und 1300 Mann bei Stavanger gefangen

Berlin, 24. April. Wie das Oberkommando der Wehrmacht bekannt gab, haben die aus dem Raum von Stavanger vorgehenden deutschen Truppen starke Teile einer norwegischen Division zum Kampf gestellt und nach hartnäckigen Widerstand im Zusammenwirken mit der Luftwaffe entwaffnet.

Steinfjer nach Kampf besetzt

Operationalfreiheit im Raum von Drontheim gesichert
Berlin, 24. April. Das planmäßige, erfolgreiche Fortschreiten der deutschen Truppenbewegungen in Norwegen wird durch einen neuen bedeutenden Erfolg bestätigt.

Steinfjer hat durch seine Lage an Nordende des tief eingeschnittenen Drontheim-Fjords besondere Bedeutung. Die hier eingenommene deutsche Stellung sperrt die von Kamsos über Grong nach Drontheim führende Eisenbahn und Straße.

Drei britische Flugzeuge vor Stavanger abgeschossen

Berlin, 24. April. Bei dem Versuch, den Flugplatz Stavanger anzugreifen, wurden Mittwoch früh drei britische Flugzeuge von der deutschen Jagdabwehr 150 Kilometer südwestlich von Stavanger erfasst und nach kurzem Luftkampf alle drei über der Nordsee abgeschossen.

Das mittlere Norwegen im Heeresbericht

Da sich fast in jeder deutschen Familie ein Atlas oder eine Landkarte befindet, auf denen die in den deutschen Heeresberichten auftauchenden Namen ohne allzu große Schwierigkeiten aufzufinden sind, machen wir im folgenden einige rein geographische Bemerkungen über das Gebiet des mittleren Norwegens, die zur Erläuterung des Kartenbildes dienen können.

Ein Blick auf die Karte verrät, daß die genannten Orte und die an ihnen vorbeiführenden Straßen und Bahnlinsen südwestlich und nordöstlich von Drontheim gelegen sind. Dombaas ist ein Knotenpunkt der von Oslo nach Drontheim führenden Bahnlinie.

Der grosse Karner ROMAN v. WOLFGANG MARKEN
URHEBERRECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER IN WERDAU (SAX)
„Rasch!“ flüstert er in höchster Aufregung. „Nehmen Sie meine Aelcher. Versuchen Sie, vom Schiff zu kommen. Ich bleibe für Sie!“

Uebles Lügen-Pamphlet polnischer Emigranten

mit Unterstützung der Westmächte veröffentlicht

Dhnmächtiger Versuch einer Störung des deutschen Aufbauwerks im Osten

Berlin, 24. April. Die Deutsche Diplomatisch-Politische Information schreibt:

Die nach Frankreich geflüchteten polnischen Emigranten und Defektoren empfinden wieder einmal das Bedürfnis, die Welt, die sie mit Recht ignoriert, auf ihre verborgene Existenz aufmerksam zu machen.

Nachdem England und Frankreich den polnischen Freund im militärisch entscheidenden Augenblick schände im Stich gelassen hatten, glaubte man in Paris in London, nun seine Bündnispflichten wenigstens durch die weniger gefährliche Verbreitung der polnischen Lügenmärchen erfüllen zu müssen.

Mit Erschütterung und Abfassen hat aber vor wenigen Wochen die Presse aller Länder die dokumentarischen Berichte über den brutalen Ausrottungskampf wiedergegeben, der in Polen 20 Jahre lang systematisch und erbarmungslos gegen das Deutsche geführt worden ist.

Südwestlich von Dombaas erhebt sich das Totanfjeld, das die schönsten und zahlreichsten Bergformen zeigt. Diese sind auf einer Basis von 1300 Meter aufgesetzt und haben meist eine spindelartige, nach oben sich stark verzweigende Form.

Während das Fjeld eine weite flache baumlose Hochfläche ist, die man am besten als ein Mittelglied zwischen Heide und Felsenzeichen kann und die länger als ein halbes Jahr unter Schnee vergraben liegt, handelt es sich bei Totanheim um ein ausgesprochenes Hochgebirgs- und Gletschergebiet.

Verlassen wir den Südwesten von Drontheim und bewegen wir uns mit dem Heeresbericht in nordöstlicher Richtung, so können wir dabei dem Drontheim-Fjord folgen, der an seiner Mündung ziemlich eng ist, sich aber nach dem Innern hin auf eine weite Strecke bedensförmig erweitert.

mit auf dem Gewissen haben, die Stirn besitzen, gegen Deutschland an die Öffentlichkeit zu appellieren und hierbei von der englischen und französischen Regierung unterstützt werden.

Es ist den Verfassern des Pamphlets natürlich nicht möglich gewesen, für ihre ungeheuerlichen Verleumdungen auch nur den Schatten eines Beweises beizubringen.

Mit welsch sinnlosen, um nicht zu sagen albernem Argumenten die Verfasser der Schmähschrift arbeiten, zeigt der Versuch, gegen die von Deutschland und Sowjetrußland im Osten geschlossene Neuordnung mit Artikeln der Haager Konvention zu Felde zu ziehen.

Die großzügigen deutschen Maßnahmen zugunsten der polnischen Bevölkerung beweisen, daß Deutschland sich seiner Verantwortung für die ihm von der geflüchteten polnischen Regierung überlassene Bevölkerung voll bewußt ist und alle Kräfte anspannt, um einen friedlichen Wiederaufbau und eine gerechtere soziale Ordnung in diesem rüstungsbedürftigen aller europäischen Länder durchzuführen.

der Tat an der größten Enge erfolgte und damit, wie auch aus dem Kartenbild hervorgeht, dem Feind „jede rasche Operationalmöglichkeit genommen“ ist.

Schon aus diesen einfachen geographischen Feststellungen geht also hervor, welche außerordentlichen Schwierigkeiten jeder Versuch überwinden muß, sich vom Nordosten oder von Südosten der Drontheimer Senke zu nähern.

„Je mehr ich in der Geschichte der Engländer in Indien lese, desto mehr schäme ich mich, ein Engländer zu sein.“ Der Engländer Macaulay.

„Seldental“ eines englischen Bombenflugzeuges

Amsterdam, 24. April. Das holländische Fischereifahrzeug „Seldental“, Heimathafen in Amuiden, wurde, wie der Kapitän des Schiffes berichtet, auf der Nordsee in Höhe des 58. Breitengrades, als das Schiff mit Fischfang beschäftigt war, durch ein deutsches Bombenflugzeug angegriffen und aus Maschinenengewehren beschossen, obgleich der Kapitän beim Nahen des Flugzeuges die holländische Flagge gezeigt hatte.

Ein neuer Beweis für die vorbereitete britische Norwegenaktion

Berlin, 24. April. In den Kämpfen bei Lillehammer haben die deutschen Truppen militärische Karten von norwegischem Gebiet im Maßstab 1:100 000 erbeutet, die im britischen Kriegsministerium nach norwegischem Material nachgedruckt worden sind.

„Ich will Ihrem Vaterland den Dienst danken, den Sie mir tun, Kommandant. Karner vergißt nicht!“ Da verbugelt sich der Kapitän tief.

Nach weniger als fünf Minuten glitt das Flugzeug, in dem Karner lag, gen Norden, herunter auf die Flut. Die Motoren summten an. Verfolgt von hundert Augenpaaren glitt das Flugzeug über die Bogen.

Rur Sekunden... dann hatte es der Rebel verchludt.

Hallenbach saß stumm und matt zusammen mit Karasori im Arbeitszimmer und wartete.

Sie wußten, daß ihr Warten im Grunde sinnlos war, aber sie überließen sich in den Glauben an ein Wunder.

Es fiel ihnen mit jedem Augenblick schwerer, Herr ihrer Sinne zu bleiben. Die unheimliche, unbekannte Kraft Karners großes Geheimnis, lähmte sie.

Hallenbach sah nach der Uhr. Drei Stunden schon warteten sie.

Karnerwerk lag längst verodet. Auch aus Karnerstadt begannen die Arbeiter mit ihren Familien zu fliehen.

Aber Hallenbach und Heinzle hielten mit den Indern aus. Sie warteten.

Blötzlich fuhren sie zusammen. Eine Stimme schrie durch den Raum.

Aus dem Lautsprecher klang es: „Herr Karner ist mit dem Flugzeug unterwegs. Es sind Nachrichten aufgefangen worden.“

Königswusterhausen war es, das meldete. Da brachen sie in die Knie.

Karner kam! Er hatte den Hilferuf gehört. Karner kam!

In Berlin tagte der Ministerrat. Mitten in die Sitzung platzte der Ministerialdirektor Hertig hinein, der, aufs Keuferste bestürzt, die Meldung aus Karnerstadt brachte.

Die Minister sahen sich erschrocken an. Welche Katastrophe hatte sich dort ereignet?

(Fortsetzung folgt.)

Das Motorboot wendet. Die Wächter der „Tokio“ schwimmen matt durch den Nebel. Vorsichtig fährt das Boot.

Karner möchte die Matrosen zu rasender Eile antreiben, aber er weiß, daß jetzt kein Zwischenfall eintreten darf.

Aus dem Nebel taucht der mächtige Rumpf des japanischen Kreuzers.

Man hat das Motorboot bemerkt und eine Strickleiter von Bord gelassen.

Karner schwingt sich mit letzter Kraft empor. Er wendet sich noch einmal um und sagt: „Fahren Sie zurück, Sie brauchen mich nicht abzuholen.“

Dann quält er sich die Strickleiter empor. Angstschweiß bricht ihm aus den Poren. Es will fast nicht mehr gehen. Er hört, wie sich das Motorboot entfernt.

Letzte Anstrengungen. Es muß! Es muß! Dann steht er an Deck.

Er sieht die Offiziere des Kreuzers, an ihrer Spitze den Kommandanten Take.

Sie sind betroffen, als ein englischer Marineoffizier vor ihnen steht. Sie warten auf Karner.

Der englische Offizier taumelt auf Graf Take zu. Während ihn kräftige Arme stützen, fällt er mehr als er spricht: „Ich bin Karner!“

Dann bricht er zusammen. „Karner!“ geht es aufgeregt durch die Reihen der Offiziere. Graf Take selbst hilft mit, den großen Erfinder aufzurichten.

Fiebernd vor Erwartung stehen die Offiziere. Die Mannschaften sind unter Deck. Sie wissen, welch kostbares Gut sie England entrissen haben.

Rur leise, gedämpft, sprechen sie miteinander, während man Karner nach der Kajüte trägt. Es ist, als ob sie fürchten, daß der Wind ein lautes Wort nach der „Queen Elizabeth“ hinübertragen könnte.

Take steht unbeweglich an Karners Lager. Man reißt dem Bewußtlosen die Schläfen ein. Er kommt wieder zu sich, atmet ruhig.

Der Japaner fühlt, daß der Mann auf dem Lager all seine Energie wieder sammelt, daß er versucht, die Kräfte zu konzentrieren. Karner kämpft mit seinem Körper.

Der Masseur kommt und meldet, daß das Bad bereit sei. Man trägt Karner ins Bad, und nach wenigen Minuten ist er durch das wunderbare japanische Kräuterbad und die Massage wieder der alte.

In seinen Augen ist ungeheure Willenstärke. Mit rasender Eile zieht er sich an, und währenddessen füttert ihn der japanische Koch mit einer Speise, die nach Reis und Kräutern schmeckt.



anstelle von 625 g Kakaopulver 50 g ungefüllte Tafel- oder Blockchokolade zu kaufen.

Die Wirtschaftslage ist in der Woche vom 19. April bis 4. Mai möglichst frühzeitig bei den Verecklern abzugeben.

77. Geburtstag

Kochdorf. Heute begl. Barbara Bachmann von hier den 77. Geburtstag!

Letzte Nachrichten

Einführung der HJ-Dienstpflicht für alle Jugendlichen

DNB, Frankfurt, 25. April. Am Mittwochabend fand im Saalbau eine Kundgebung der HJ. und des NSDAP, in der der Reichsmilitärführer, Stabsführer Hartmann-Gutbrod, sprach.

Grundsätzlich soll zwar das Prinzip der Freiwilligkeit nicht ausgegeben werden, aber der Jugendführung sollten die Mittel in die Hand gegeben werden, um zu erreichen, daß jeder Junge und jedes Mädchen vom 16. Lebensjahre an von der Organisationspflicht erfüllt wird.

Oberpräsident Terboven zum Reichskommissar für die besetzten norwegischen Gebiete ernannt

DNB, Berlin, 25. April. Der Führer ernannte Oberpräsident Terboven zum Reichskommissar für die besetzten norwegischen Gebiete.

Bereits 16 Tote und 136 Verwundete in Kanguan

DNB, Rom, 25. April. Die Unruhen in Kanguan dauern, wie „Giornale d'Italia“ berichtet, weiter an. Man zählt jetzt bereits 16 Tote und 136 Verwundete.

Explosion in einem englischen chemischen Werk

DNB, Amsterd., 25. April. Wie Reuters meldet, wurden bei einer Explosion in den chemischen Werken von Billingham in der Grafschaft Durham drei Arbeiter getötet und neunzehn verletzt.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Der bulgarische Ministerpräsident Ziloff sagte in einer Ansprache: „Für Bulgarien bestehen keine Gefahren, in den Krieg hineingezogen zu werden.“

In Ägypten wird behauptet, General Weingand habe unter britischem Einfluß seine phantastischen Offensivpläne in Richtung Kanales eingestellt und sein Interesse vorwiegend dem Balkan zugewandt.

Britisches Flugzeug in Schottland abgeflürzt. Bei Seinn-a-Bhuid in Schottland stürzte ein britisches Flugzeug ab. Die drei Mann starke Besatzung wurde tot aufgefunden.

„Unfall und hoffnungslos“. Die Zeitungen in Los Angeles veröffentlichten eine Unterredung mit dem berühmten amerikanischen Krebsspezialisten Dr. Solland, der von Geburt Norweger ist.

Schon 212 Todesopfer in USA. Wie ergänzend aus Natchez (Mississippi) berichtet wird, ist die Zahl der bei dem gemeldeten Brand des Tanzsaales ums Leben gekommenen Opfer auf 212 gestiegen.

Württemberg

Stuttgart. (Verkehrsunfälle.) Am Dienstag mittag sind auf der Kreuzung Ruhrstraße und Eibweg in Bad Cannstatt ein Lastkraftwagen und ein Kraftdreirad zusammengestoßen.

Wäschenbearbeiter in Göttingen. (Arbeitsdienflager.) Die Bemühungen der Gemeinde Wäschenbearbeiter um die Erlangung eines Pagars des Arbeitsdienstes für die weibliche Jugend waren von Erfolg gekrönt.

Kalen. (Schwerer Unfall.) In Hofbrennweiler brachte ein etwa 60 Jahre alter Mann den linken Arm in eine elektrisch betriebene Fütterstreichmaschine.

Schwenningen a. N. (Herzschlag.) Auf dem Heimweg vom Wald, wo er Holz und Tannenzapfen gesammelt hatte, wurde ein 69 Jahre alter Rentner vor dem plötzlichen Umstürzen erfaßt.

Teitnang. (Schauener bringt seinen Herrn ins Gefängnis.) Dieser Tage fand ein Einwohner von Mannenbüren (Gde. Ettenkirch) wegen Jagdvergehens vor dem Amtsgericht Teitnang.

Karlsruhe-Durlach. (Kind ertrunken.) Ein vierjähriger Knabe fiel in die Pflanz und ertrank.

Worms-Zell. (Leiche gefunden.) Die Vermutung, daß das Kind des Landwirts Bernhard Friedmann IV in den Wäldern gefallen und ertrunken ist, hat sich leider bestätigt.

Willingen. (Dreizehnjährige vermißt.) Die dreizehnjährige Volksschülerin Elfelotte Lina Steiner von hier wird seit 18. April vermißt.

Konstanz. (Schiffsbarmachung des Rheines.) Die Rheinschiffahrt auf dem Oberrhein von Basel bis zum Bodensee ist ein Problem, dessen endgültige Lösung die Nachkriegszeit weitestgehend rasch bringen wird.

Dogern. (In den Rhein gefahren.) Oberhalb des Staumehrs ereignete sich ein schwerer Unfall, bei dem ein Menschleben forderte.

Aus dem Gerichtssaal

Zuchthaus für einen Kassehändler Stuttgart. Der 35jährige ledige Volljude Albert Israel Scheer aus Dresden, wohnhaft in Stuttgart, unterhielt daselbst seit dem Jahre 1929 ein Liebesverhältnis mit einer Dollarierin.

Da er diese Beziehungen auch noch nach dem Erlaß der Strafgesetze vier Jahre lang fortgesetzt hatte, verurteilte ihn die Kassengerichtshammer wegen eines fortgesetzten Verstoßes der Kassehandlung zu drei Jahren Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust.

Zuchthaus für Amtsunterprüfung

Karlsruhe. Wegen fortgesetzter schwerer Amtsunterprüfung und schwerer Urkundenvernichtung erhielt der 36 Jahre alte geistliche Wilhelm Ripp aus Karlsruhe 14 Monate Zuchthaus und 100 RM Geldstrafe.

Ein Schmugglerfisch

Mannheim. Der Strafrichter verurteilte wegen erschwerter Diebstahlsvergehen den 53jährigen Philipp Fahrbach aus Dörzbach als Angeklagten zu zwei Jahren Zuchthaus und 6000 RM Geldstrafe.

Sandel und Dersche

Die Württ. Holzzentrale - Württ. Landeskommission Stuttgart hat mit 1939 wieder ein Jahr großen Erfolges hinter sich. Auf allen Konten sind weit höhere Beträge ausgewiesen als im Jahr zuvor.

Dairler-Benz AG, Stuttgart-Untertürkheim. Der am 21. Mai 1940 einberufende H.V. der Dairler-Benz AG, Untertürkheim, soll die Verteilung einer Dividende von wieder 7,5 Prozent auf das von 28,17 auf 39,15 Millionen RM erhöhte Aktienkapital vorgeschlagen werden.

Schleppschiffahrt auf dem Neckar AG. Die H.V. der Schleppschiffahrt auf dem Neckar AG, Heilbronn, nahm den Abschluß für das Geschäftsjahr 1939 zur Kenntnis und beschloß den Gewinn von 500 RM zuzüglich des Gewinnvortrages von 8915 RM.

NSU-Werke AG, Neckarhulm. In der Bilanzprüfung wurde beschlossen, dem 22. Mai stattfindenden H.V. für das Geschäftsjahr 1939 vorzuschlagen, aus dem nach vorläufig bemessenen Abschreibungen und nach Berücksichtigung der freien Rücklage verbleibenden Reingewinn von 605.609 (l. V. 695.945) RM.

Bräuereigesellschaft Gg. Rell. Aktienbrauerei in Heidenheim a. B., berichtet über das Geschäftsjahr 1939 (30. September), daß die allgemeine Wirtschaftslage zu einer weiteren Steigerung des Absatzes und damit zu einem auch verbesserten Gewinnergebnis geführt habe.

Grüner-Kanfer AG, Karlsruhe-Durlach. Bei der Grüner-Kanfer AG, Karlsruhe-Durlach konnte der Umsatz im Geschäftsjahr 1939 trotz entgegenstehender Hemmnisse erhöht werden. Der Verkaufsausba wurde planmäßig weitergeführt.

Kammer-Kirch AG, für Edelbranntweine, Karlsruhe. In der H.V. wurde für das Geschäftsjahr 1938/39 (30. September) die Verteilung einer Dividende von 5 Prozent beschlossen, nachdem im Jahre zuvor wegen der vorausgegangenen totalen Wertminderung in dem benötigten Weinabsatz eine Dividende nicht hätte verteilt werden können.

Gejorbene: Frida Dürr geb. Bette, 35 J, Geddingen; Karl Mayer, 53 J, Neuhagen; Carl; Joh. Wohlgenuth 63 J, Köttenbach; Anna Zimbeiner Witwe geb. Schlegel, 48 J, Freudenstadt; Gg. Ott, Uffz. Hallwanger-Wittensweiler.

Advertisement for Friederike Gengenbach, geb. Haarer, with a drawing of a woman and text: 'Dankagung Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme...' and 'Friederike Gengenbach geb. Haarer'.

Advertisement for ATA cleaning products, featuring a drawing of a bucket and sponge, with text: 'Zum Scheuern und Putzen stets ATA benutzen!'.

Advertisement for Tonfilm-Theater Nagold, featuring text: 'Nur noch heute 20.15 Uhr Hochzeit mit Hindernissen' and 'Bestellungen auf sämtliche Sorten Hausbrand-Kohlen'.